

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Halle (Saale), 22.09.1739-06.11.1739

23. September 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024)

Insanfallen auf, in Absicht der glücklichen Wieder-
kunft, gleich machen sollte. Bei diesem Weg,
gönnen jedem dieselben einem jeden unter nach-
ein Exemplar von dem neu-edierten Psalterio
hebraico auf die Reise mit, wie auf einige Stücke
trachteten, die wir sehr zu unserer Freude,
beim Gebrauch, sehr auf dem Wege hatten,
und konnten.

Wir haben und davon gegen 5. Tse abends in
gottl. Namen auf der Post, und fürchten mit
darüber, daß wir uns Gott immer danken, und
für glückseligen den ersten Schritt in diese so heiligen
Dinge, dessen wir uns gedürstet, dem Laster so
stark und selbst auf dem unheimlichen Leben
Mitbränder das 8. Cap. an der Römer zu
unserer ständigen meditation, bei dem Abfahre
mitgegeben, in welchem und darauf unterrichtet
sunderlich der 15. vers requirit. Wir freuen
besonders, daß wir uns die zu unserer
Sammlung an. Allein Gott in der Höhe segne,
die Hoff ist mir, o Freund der Polen, der
Gott ist unser getrauer Hülfe.

Am 23. Sept.

Obgleich wir immer noch über Magdeburg fort,
in einer (Gott sey gedankt) ziemlich guten und
ruhigen fahrt unserm Gemüthe, werden auf
in der selben Art und Weise wie ein Herkules
Gebet des Herkules zu Gott, unmittelbar Errettung
hinter Herd, erhalten. Auf einen Neben, was
für ein wenig und unbekannt geblieben
Geistliche, welche sich so unglücklich geistlich,
verstehende durch Gottes, auf eine sehr große,

Liebe Weiser des Reichs, auf euch ist das profane
 und fleischliche verbannt und geschoben. Euren
 Aband singen wir an, einige Lieder zu singen,
 z. B. Die Psalmen Psalmen singe mich, O Vorsehung
 des Lebens, item die eingebildeten Psalmen des
 höchsten Königs, der du die, welche einige
 Wille unter denen Pfaffen zu hervorheben
 pflegen.

Ann 24. 7 Sept.

Davon die Feig morgen vor 2. in Skandal,
 und zu Mittag in Arendsee. Wir dankten
 Gott, daß er uns in diesem Vormittag auf
 geleitet, und da wir jetzt nur in der Wille
 (der äußeren Umstände halber) sein Grotz zu
 Gnu und Grotz gerichtet, und wir wir
 genau einander zu helfen können, im
 Harborgebau sehr begünstigt. Gott sei gelobt,
 der das Harborgebau der flanden socht, so daß
 es sehr geruch ist, daß sein Grotz der
 macht. Gott schenkte uns auch ein Fest,
 laßt, wir wir sehr sehr sehr, ein Mann,
 ein, da wir den den anderen abgerichtet
 im Grotz der Gnu aufstellen konnten.
 Gullolija. Gegen Abend, singen wir wieder
 einen Lied, nachdem wir sehr auf Gottes
 Grotz auf dem Feststagen gelaufen. Der Grotz
 findet sich, da es sehr ungenügend halt und
 Grotz, wir in dem ungenügend folgenden
 Grotz unserer Grotz, ein Grotz. Der
 Grotz sei unserer Grotz und Grotz.